

P e t e r E i s e n b u r g e r

Lost Memory

Killer ohne Erinnerung

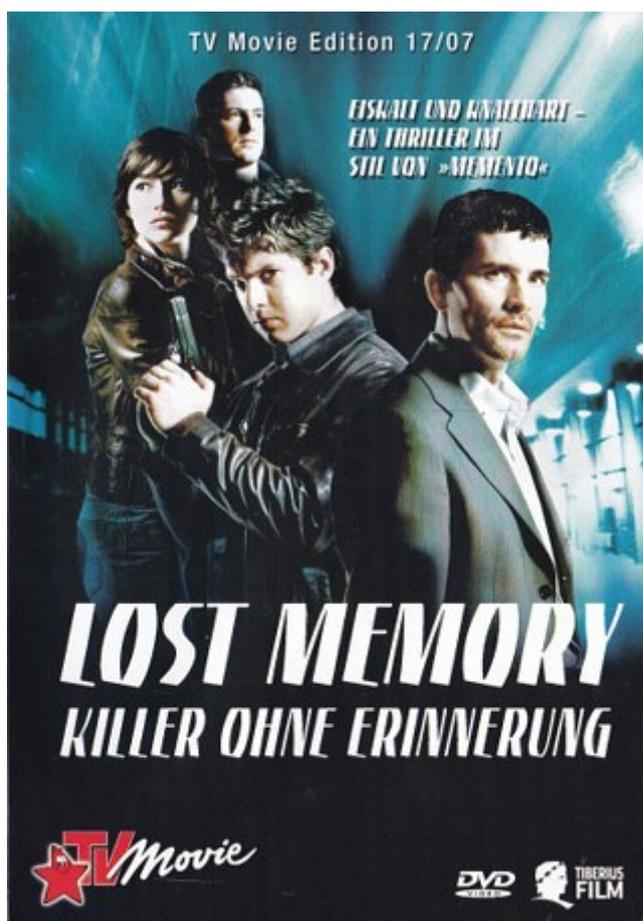
(Belgien 2003)

Analysen. Besprechungen.

Lost Memory – Killer ohne Erinnerung

Vorgestellt von Peter Eisenburger

„Lost Memory – Killer ohne Erinnerung“¹ (Originaltitel: „De Zaak Alzheimer“) ist ein Film des Regisseurs Erik Van Looy und kam 2003 in Belgien in die Kinos. Trotz eines großen Erfolges bei Filmkritik und Publikum im Heimatland wurde der Film in Deutschland nur auf DVD veröffentlicht. Der Film beruht auf dem 1985 erschienenen Roman „De Zaak Alzheimer“ von Jef Geeraerts.



Handlung

Die Hauptrolle in „Lost Memory – Killer ohne Erinnerung“ spielt der profilierte belgische Schauspieler Jan Decler. Er ist der französische Killer „Angelo Ledda“, der von einem belgischen Ex-Minister gedungen wird, um gleich zwei Verbrechen zu begehen: der Leiter der städtischen Bauabteilung soll beseitigt und ein 12-jähriges Mädchen als belastende Zeugin eines Kinderpornographie-Ringes getötet werden. Als der aus Marseille angereiste, sonst skrupellose Angelo Ledda merkt, dass er auf ein Kind angesetzt wurde, macht er sich auf die Suche nach seinen Auftraggebern.

Angelo Ledda leidet unter sich beschleunigendem Alzheimer und ist

auf Medikamente angewiesen. In durchaus spannender Weise inzeniert der Film nun den doppelten Wettlauf, der für Angelo Ledda beginnt – gegen seine fortschreitenden Gedächtnislücken und gegen die Arbeit eines Polizeiteams, das ihm auf der Spur ist.

Geschickt bedient sich der in Antwerpen 1995 spielende Film bei Geschehnissen in der jüngeren belgischen Geschichte. Eingeflochten in die eigentliche Handlung sind Auseinandersetzungen zwischen dem Polizeiteam unter der Leitung des integren Kommissar Eric Vincke (Koen De Bouw) und unfähigen Abteilungen anderer Behörden. Zudem erweisen sich Staatsanwalt und Gerichtspsychiater als korrupt.

¹ Siehe die Anmerkungen am Schluss des Textes.

Kritiken

„Lost Memory – Killer ohne Erinnerung“ wurde mit einem für Belgien hohen Etat von 2,5 Mio Euro gedreht und war 2003 an den Kassen in Belgien ein großer Erfolg. Laut Aussage im Bonus-Material der DVD-Veröffentlichung von TV Movie spielte der Film in Belgien mehr ein als Matrix Revolutions oder Catch Me If You Can.

Die Filmkritik lobte das intensive und sichere Spiel von Jan Decleir in der Hauptrolle. Im Zusammenhang mit der geplanten US-amerikanischen Neuverfilmung hielt Roger Ebert, Film-Kritiker der Chicago Sun Times, als amerikanisches Pendant zu Jan Decleir nur Gene Hackman, Morgan Freeman oder Robert Mitchum („wenn der noch lebte“) für angemessen.² Die Story wurde mit den Polizeiromanen von Sjöwall/Wahlöö verglichen und Regisseur Erik Van Looy sei es gelungen, viel Atmosphäre einzufangen. Filmbesprechungen.de schrieb: „Trotz kleiner Schwächen (...) ein wirklicher Geheimtipp, eine Empfehlung für Fans von anspruchsvollen Thrillern.“³

Das niederländische Online-Magazin cinema.nl verglich den Film – vielleicht etwas überzogen – mit Michael Manns „Heat“, David Finchers „Se7en“ oder Christopher Nolans „Memento“.⁴

Lediglich in der Beurteilung der Schnitteffekte war die Kritik sich nicht einig.

Auszeichnungen

„Lost Memory – Killer ohne Erinnerung“ gewann 2004 u.a. den Joseph Plateau Preis (den „belgischen Oscar“) in den vier Kategorien Bester Hauptdarsteller, Bester Regisseur, Bester Film, Bestes Drehbuch und wurde von Belgien für den Academy Award (Oscar) in der Kategorie Bester Ausländischer Film nominiert.⁵

Veröffentlichungen

In Deutschland wurde der Film 2004 von Tiberius Film / Sunfilm auf DVD unter dem Titel „totgemacht - The Alzheimer Case“ veröffentlicht. 2005 wurde der Titel geändert in „Lost Memory - Killer ohne Erinnerung“. Die DVD-Edition der Zeitschrift TV Movie legte den Film mit einigem Bonus-Material ihrer Ausgabe 17/2007 bei.

² Chicago Sun Times:

<http://rogerebert.suntimes.com/apps/pbcs.dll/article?AID=/20050908/REVIEWS/50831001/1023>.

³ Filmbesprechungen.de: <http://www.filmbesprechungen.de/show.php?FilmID=1704>

⁴ Cinema.nl:

<http://www.cinema.nl/cinema/magazines/news/index.jsp?portals=3142294&magazines=5268514&news=17210428>.

⁵ San Francisco Chronicle: <http://www.sfgate.com/cgi-bin/article.cgi?f=/c/a/2005/09/02/DDGPTEG7051.DTL>.

Darsteller (Auswahl)

Jan Declair als Angelo Ledda

Koen De Bouw als Eric Vincke

Werner de Smedt als Freddy Verstuyft

Erstellung dieser Version:

Hölzenhausen, 10. April 2023

Die obige Besprechung veröffentlichte ich 2007 auf Wikipedia (dortige Lizenz 3.0 CC BY-SA 3.0).

In der hier vorliegenden Version wurde alleine der von mir verfasste Text verwendet, wobei einige kleinere Optimierungen und Korrekturen vorgenommen wurden. Die von mir bei Wikipedia ausgesuchten Illustrationen wurden aus urheberrechtlichen Gründen nicht in die vorliegende Version übernommen, lediglich das Cover der DVD-Veröffentlichung neu eingefügt.

Die URLs geben den Stand der Erstveröffentlichung wieder und können über www.archive.org kontrolliert werden..

Eventuelle Aktualisierungen und Ergänzungen werden nur noch hier in dieser eigenen Version vorgenommen.

Peter Eisenburger

Neuer Weg 2

56459 Hölzenhausen

Mail: peter@eisenburger.de

URL: <https://www.eisenburger.de/texte/index.html>